



Nr. 185.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

97. Jahrgang

Druckpreis: Einmal wöchentlich, Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile 3. —

Freitag, den 11. August 1922.

Bezugspreis: In der Stadt mit Frachtkosten 84. — Vierteljährlich, Postbezugspreis 84. — mit Befehlgeb. — Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

### Neueste Nachrichten.

Der Reichspräsident hat zum Verfassungstag eine Rundgebung an das deutsche Volk erlassen, in der er zum festen Zusammenschluß auffordert.

Die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und der bayerischen Regierung sind gestern abend zum Abschluß gebracht worden. Auf beiden Seiten soll sich das Bestreben nach Verständigung geltend gemacht haben. Die endgültige Entscheidung über die Abmachungen wird jedoch erst im bayerischen Landtag fallen, da die bayerischen Vertreter keine absolute Vollmacht haben.

Zwischen der deutschen Regierung und einem Vertreter der amerikanischen Regierung ist die Einrichtung einer gemischten Kommission vereinbart worden zur Feststellung der amerikanischen Schadensersatzforderungen aus dem Kriege. Damit wird also Deutschland Gelegenheit haben, seine Interessen und Rechte zu vertreten.

Die augenblickliche Situation auf der Londoner Konferenz kennzeichnet sich dahin, daß Einzelverhandlungen zwischen den alliierten Vertretern gepflogen werden, um zu einem Einverständnis zu gelangen. Es heißt sogar, eine Einigung zwischen Lloyd George und Poincaré sei schon erfolgt, aber man muß natürlich nach außen hin ein bißchen etwas drum rum machen, das erhöht die Wirkung. Lloyd George sei für ein Moratorium unter der Bedingung der Ueberlassung von „produktiven“ Pfändern, wie sie Poincaré gefordert habe, nur in etwas abgeschwächter Form. Die Verantwortung für die Entscheidung soll jedoch der Reparationskommission zugeschoben werden, die ersucht werden solle, ein Moratorium zu gewähren, wenn sie es für richtig (!) halte. Da aber die Reparationskommission für ein Moratorium ist, so wäre letzteres unter wahrscheinlich demütigenden Bedingungen zu erhalten. Im übrigen will man die letzte Entscheidung in der Reparationsfrage wie üblich wieder hinausschieben, um so die Regelung der deutschen Finanzverhältnisse weiter behindern zu können. Der Krieg mit anderen Mitteln geht also fort. Wenn der englische Ministerrat Lloyd George und das französische Kabinett Poincaré unterstützen, so ist das natürlich gewöhnliche Mache, denn im Grunde genommen verfolgt man in London wie in Paris dieselbe Politik der Auspressung und womöglich Zerstückelung Deutschlands.

### Der Verfassungstag.

#### Eine Rundgebung des Reichspräsidenten.

Berlin, 10. Aug. Der Reichspräsident hat zum Jahrestag der Verfassung nachstehende Rundgebung erlassen: Vor drei Jahren am 11. August hat sich das deutsche Volk eine Verfassung gegeben, das Fundament seiner Zukunft. Diesen Tag wollen wir trotz aller Not der Gegenwart mit Freude und Hoffnung begehen. An ihm wollen wir unsere Liebe zum Vaterland bekunden. Deutschland soll nicht zugrunde gehen; das ist unser Schwur, solange wir atmen und arbeiten können. Wir wollen keinen Bürgerkrieg, keine Trennung der Stämme; wir wollen Recht. Die Verfassung hat uns nach schweren Kämpfen Recht gegeben. Wir wollen Frieden; Recht soll vor Gewalt gehen. Wir wollen Freiheit; Recht soll uns Freiheit bringen. Wir wollen Einigkeit; Recht soll uns einig zusammenhalten. So soll die Verfassung uns Einigkeit, Recht und Freiheit gewährleisten. Einigkeit und Recht und Freiheit, dieser Dreiklang aus dem Liede des Dichters gab in Zeiten innerer Zerspaltung und Unterdrückung der Sehnsucht aller Deutschen Ausdruck. Er soll auch jetzt unseren harten Weg zu einer besseren Zukunft begleiten. Sein Lied, gesungen gegen Zwietracht und Willkür, soll nicht Mißbrauch finden im Parteikampf. Es soll nicht der Kampfgeist derer werden, gegen die es gerichtet war. Es soll auch nicht dienen als Ausdruck nationalistischer Ueberhebung. Aber so wie einst der Dichter, so lieben wir heute „Deutschland über alles“. — In Erfüllung seiner Sehnsucht soll unter den schwarz-rot-goldenen Fahnen der Sang von Einigkeit und Recht und Freiheit der festliche Ausdruck unserer vaterländischen Gefühle sein. Auf viele Jahre noch werden für uns alle Festtage des Staates zugleich Tage gemeinsamer Sorge sein. Unter den furchtbaren wirtschaftlichen Folgen der letzten Ereignisse leiden nicht nur unzählige Volksgenossen; deutsches Wesen und deutsches Können, die Quelle unserer deutschen Kraft sind schwer bedroht. Die Reichsregierung hat mit einem Betrag von drei Millionen Mark für Zwecke der Wissenschaft, Kunst und Handwerk aus den Mitteln zur Verfügung gestellt, die das Reich zum Schutze der Republik bewilligt hat. Zur Hebung der Volksgesundheit durch Spiele im Freien wird eine weitere Million bereit gestellt. Aus der Geringfügigkeit dieser Summe spricht die Not unseres Landes. Schwere Stürme sind über die junge deutsche

Republik in den letzten Wochen dahingegangen. Unsere Einigkeit, unser Recht und unsere Freiheit werden bedroht. Sie werden noch weiter bedroht sein. Wir wollen nicht verzagen. In der Not des Tages wollen wir uns freudig der Ideen erinnern, für die wir leben und wirken. Der feste Glaube an Deutschlands Rettung und die Rettung der Welt soll uns nicht verlassen. Es lebe die deutsche Republik; es lebe das deutsche Vaterland; es lebe das deutsche Volk!

Berlin, 11. August 1922.

(gez.) Ebert, Reichspräsident.

### Die Berliner Presse zum Verfassungstag.

Berlin, 11. Aug. Die Mehrzahl der Blätter widmen ihren Leitartikel heute dem Verfassungstag. — Die „Tägliche Rundschau“ setzt sich in ihrem Aufsatz für den Schutz der Verfassung ein, für die jeder eintreten könne, auch wenn er nicht überzeugter Republikaner sei. Darum sollten sich auch alle diejenigen, die sich nicht für die Verfassung vom 11. August zu begeistern vermögen, eine staatspolitisch gerechte Haltung auferlegen. — Der „Volksanzeiger“ hofft, man werde sich haben und drüben in der Erkenntnis einigen, daß die Feinde der alten und die Freunde der neuen Verfassung sich in der Sorge um Staat und Reich zusammenfinden, trotz aller Gegensätze, die die Ereignisse der letzten Jahre in ihren Reihen aufgerissen haben. — Die „Germania“ erinnert am heutigen Tage daran, daß die Republik mit ihrer Verfassung eines der höchsten nationalen Güter, die Reichseinheit, gewahrt und das wenige Gute, das wir aus dem Zusammenbruch retten konnten, beschützt und zu ergänzen versucht hat. Trotz der Größe unserer Not haben wir heute alle Veranlassung, in stiller Dankbarkeit des Verfassungstages zu gedenken. — Die „Völkische Zeitung“ schreibt: Das Reich hat heute kein Nachmittels als den Willen seines Volkes, Einigkeit und Recht und Freiheit unter allen Umständen gegen jede Forderung und um jeden Preis zu bewahren. Diesen Willen soll der Verfassungstag vor der Welt bekunden. — Der „Vorwärts“ sagt: Daß die Republik im Herzen des deutschen Volkes Wurzel faßte, obwohl sie weder mit gedeckten Lächeln aufwarten, noch mit dem Glanz großer augenblicklicher Erfolge locken kann, ist eine Tatsache, die unserem Volke Ehre macht und seinen nüchternen politischen Sinn beweist. Der heutige Tag ist kein Tag ausgelassener Freude, sondern ein Tag der Sammlung und der Selbstbestimmung. Wir wollen uns wappnen für Not und Kampf; wir wollen uns die Hände reichen zu dem Gelübnis, daß die deutsche Republik nicht untergehen wird. — Die „Freiheit“ erinnert wohl daran, daß am 31. Juli 1919 die U.S.P. in der Nationalversammlung zu Weimar gegen die Verfassung gestimmt habe, betont aber, daß das, was vor drei Jahren von der Partei bekämpft wurde, weil es zu wenig war, von ihr heute verteidigt werden müsse, weil es anderen zubillig sei.

### Die Londoner Konferenz.

#### Vor einem Kompromiß.

#### Die übliche Verschleppungspolitik.

#### Die Verhandlungen um das Kompromiß.

London, 10. Aug. Wie Neuter erfährt, halten französische Kreise in London es für wahrscheinlich, daß die Mehrheit auf der Konferenz beschließen wird, Deutschland trotz der Opposition Frankreichs ein Moratorium zu gewähren.

London, 10. Aug. Der belgische Ministerpräsident Theunis setzt seine Vermittlerstätigkeit fort. Er bemüht sich, die Schwierigkeiten zu beseitigen. Er war heute vormittag in Downingstreet, wo auch der italienische Delegierte Giannini vorsprach. Außenminister Schanzer war sehr beschäftigt. Am Vormittag hatte er eine Besprechung mit dem italienischen Botschafter in London.

Paris, 10. Aug. Das „Journal des Debats“ meint zur Lage: Obwohl die halbamtlichen Agenturen in der Nacht noch mehrere pessimistische Noten veröffentlicht hätten, scheint seit 24 Stunden ein gewisser Fortschritt zu verzeichnen zu sein.

Paris, 10. Aug. Der Berichterstatter der Agence Havas in London meldet, daß am Vormittag keine Sitzung der Konferenz stattgefunden habe, doch hätten die einzelnen Delegationen eine gewisse Rührigkeit entfalteter. Theunis setze seine Vermittlungsversuche fort und habe vormittags mit Lloyd George verhandelt. Allgemein halte man in Konferenzkreisen die Lage für ernst, doch erkläre man in englischen und italienischen Kreisen, daß eine Uneinigkeit unter den augenblicklichen Umständen abgesehen von der Rückwirkung auf die englisch-französischen Beziehungen von keiner praktischen Bedeutung sei. Wenn keine gemeinsame Lösung erfolge, habe die Reparationskommission eine Entscheidung zu treffen. Es sei wahrscheinlich, daß diese selbst gegen den Widerspruch Frankreichs Deutschland ein Moratorium gewähren werde.

London, 10. Aug. Neuter berichtet: Es ist wahrscheinlich, daß das Schriftstück, in dem der britische Standpunkt dargelegt wird, heute abend vorbereitet werden wird. Man glaubt nicht, daß es neue englische Vorschläge enthalten wird, da die Stellung der britischen Regierung bereits klar genug umschrieben ist und nichts geschähen kann, bevor über die Vorschläge Poincarés von der Konferenz entschieden sein wird. Die Konferenz wird vermutlich morgen vormittag zusammentreten. Lloyd George hatte heute eine Unterredung mit den Ministern Belgiens und Italiens. Heute abend wurde er vom König empfangen.

### Der voraussichtliche Charakter des Kompromisses.

Paris, 10. Aug. Newyork Herald veröffentlicht ein Telegramm seines Londoner Berichterstatters, das unter allem Vorbehalt wiedergegeben wird und in dem es heißt: Sowohl in französischen als auch in italienischen Kreisen glaubt man nicht an den von England zur Schau getragenen äußersten Ernst der Lage und es verlautet glaubwürdig, daß Lloyd George und Poincaré gestern abend unabhängig von Sachverständigen eine tatsächliche Verständigung erzielt hätten, in dem Sinne, daß die Konferenz ihre gesamten Aufgaben auf die Reparationskommission abwälze und diese ersuchen werde, ein Moratorium zu gewähren, wenn sie es für richtig halte. Das Moratorium werde von produktiven Pfändern Poincaréscher Art in abgeänderter Form abhängig gemacht werden, die die Konferenz heute gutheißen werde. Die Reparationskommission sei bekanntlich für ein Moratorium.

### Der Kompromißvorschlag Belgiens.

Paris, 10. Aug. Ueber den belgischen Kompromißvorschlag erfährt der Berichterstatter des „Echo de Paris“, Belgien dürfte zuerst empfehlen, die geplante 20prozentige Abgabe von der Ausfuhr und die Einziehung der Zolleinnahmen durchzuführen. Sollte diese Maßnahme nicht genügen, um Deutschland auf den rechten Weg zu bringen, dann dürfte die Beschlagnahme der Staatsbergwerke und Staatswälder auf dem linken Rheinufer erfolgen. In dritter Linie dürfte man alsdann, wenn auch das nicht zum Ziele führen sollte, die Wiederaufrichtung der Zollschranken im Rhein- und Ruhrgebiet als Sanktionen beschließen.

### Immer wieder Verschleppung der Reparationsfrage.

London, 10. Aug. „Evening Standard“ zufolge unternimmt Lloyd George angestrengte Versuche, um eine Regelung zustande zu bringen. Er blieb heute in enger Fühlung mit Poincaré und den Häuptern der übrigen Delegationen. Es wird erklärt, daß die Grundlage dieser Besprechungen der Plan sei, Deutschland ein zeitweiliges Moratorium zu gewähren, um über den 15. August, den Zeitpunkt der nächsten Zahlung hinaüberzukommen und daß die Sachverständigen versuchen werden, einen Bericht in der Art des Berichtes der Reparationskommission zu verfassen. In einer neuen Alliierten-Konferenz, die gegen Ende dieses Monats oder Anfang September stattfinden soll, soll dieser Bericht unterbreitet werden. Wenn eine neue Konferenz beschloffen werden sollte, so werde sie wahrscheinlich außerhalb Englands stattfinden.

### Das französische Ministerium hinter Poincaré.

Paris, 10. Aug. Die Minister haben heute vormittag unter Vorsitz des Präsidenten Millerand im Elysee eine Sitzung abgehalten. Der Ministerrat hat über die auswärtige Lage beraten, von den seit drei Tagen mit dem Ministerpräsidenten in London ausgetauschten Depeschen Kenntnis genommen und ihm in einem Telegramm, das nach Schluß der Sitzung abgeschickt wurde, die einstimmige Zustimmung zu seinem Vorgehen in London ausgesprochen.

### Das englische Kabinett billigt die Haltung Lloyd George's.

London, 10. Aug. Das Kabinett beschloß heute einstimmig, die von den britischen Vertretern auf der Konferenz eingenommene Haltung zu billigen.

### Die Ausweisung von Deutschen aus Elsaß-Lothringen.

Strasburg, 11. Aug. Die Presseabteilung des Generalkommissariats gibt bekannt: Die Ausweisungsmittelungen beginnen am Freitag um 8 Uhr und betreffen 500 Personen. Diese verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Bezirke: Departement Haute-Rhin 100, Bas-Rhin 150, Moselle 250. Die Ausweisungsmassnahmen müssen bis Samstag Mitternacht durchgeführt sein. Die Ausgewiesenen müssen die Grenze einzeln überschreiten. Es werden keine Züge zusammengestellt.

getrieben. Darunter n, 65 Kühe, 54 Kalb...  
Aug. Pferdeber...  
10 Personen anwesend...  
150 000 M., 5 ältere...  
Unter den Ballochen...  
um 50 000 M. bis...  
Preis mit 150 000 M...  
nicht an den Börsen- und...  
wichtigsten Verkehrs...  
Et mann. Calw...  
Brauerei, Calw...  
zell...  
ds 8—10 Uhr...  
ht=Feit...  
uchung der...  
t...  
tem...  
rwerk...  
hr abgebrannt...  
Kinder 5 Mk...  
Getränk!...  
alk...  
en...  
TEUR...  
Calw;...  
Marktplatz;...  
Lederstr...  
350 Liter...  
Apfelmost...  
Michael Mann...  
Stammheim...  
Cimer prima...  
Most...  
zu verkaufen...  
er, sagt die Geschäfts...  
ds. Bl...  
Anstboten - Gesuche...  
haben...  
in unserem...  
Blatte (da ja der...  
beste Teil der Auf...  
lage Verbreitung...  
auf d. Lande...  
findet)...  
wünschten Erfolg!

## Ausland.

### Die nutzlosen Hülferufe Österreichs an die Entente.

Wien, 10. Aug. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, haben der österreichische Gesandte in London und der in London weilende österreichische Sektionschef Dr. Schiller Weisung erhalten, bei den Vertretern der Ententemächte vorzusprechen und ihnen eine Note zu überreichen, die auf die traurigen Verhältnisse in Österreich und auf die Notwendigkeit schneller Hilfe hinweist.

Wien, 10. Aug. Wie verlautet, steht für die nächste Woche eine gewaltige Brotpreiserhöhung auf 3000 Kronen bevor. Von der nächsten Woche an beträgt der Straßenbahnfahrpreis 450 Kronen. Schweinespeck erhöht sich auf 30000 Kronen.

Wien, 10. Aug. Der „Arbeiterzeitung“ zufolge fand in Neunkirchen eine Teuerungsdemonstration der dortigen Industriearbeiter statt, welche heute eine Abordnung zur Regierung entsenden werden. Die Lebensmittel sind in den letzten Tagen um durchschnittlich 50 bis 70 Prozent gestiegen.

Jmbsbruck, 10. Aug. Gestern fand ein Massenumzug der hiesigen Arbeiter statt, welche die schärfste Bekämpfung der Teuerung verlangten. Es ereignete sich kein Zwischenfall. An Mehl, Zucker und Fett sind genügend Vorräte vorhanden.

### Rückzug der griechischen Truppen vor Konstantinopel.

Konstantinopel, 10. Aug. (Havas.) Der kommandierende General der Gendarmerie von Konstantinopel meldet, daß die griechischen Truppen in der Nähe der Demarkationslinie bei Tschatschalscha den Rückzug antreten. Die Abteilung des Abschnitts Streifschiff zieht sich gegen Adrianopel, die des Sektors von Tschatschalscha gegen Siliori zurück und die schweren Geschütze von Tornu werden nach Adrianopel geschafft.

### Generalkrieg in Portugal.

Paris, 10. Aug. Wie die Agence Havas aus Madrid berichtet, melden die Zeitungen, in ganz Portugal sei der Generalkrieg erklärt worden. Man befürchte ernste Unruhen. Die Regierung habe ihren Sitz nach dem Fort Cascaes verlegt und den Belagerungszustand verhängt. Es seien energische Maßnahmen zur Wiederherstellung der Ordnung ergriffen worden.

Berlin, 10. Aug. Die hiesige portugiesische Gesandtschaft teilt mit, daß der in Lissabon proklamierte Generalkrieg ohne Erfolg geblieben ist. Das Parlament hat den Ausnahmezustand für die Dauer von 15 Tagen über den Kreis von Lissabon verhängt. Die Zustände in der Stadt Lissabon sind vollkommen normal. Das Parlament setzt seine Beratungen fort. Auch im Land herrscht Ruhe.

### Ein furchtbares Sturmunglück.

London, 10. Aug. Neuer delbet aus Hongkong: Die Leichen von 28000 Opfern bei der Taifun-Katastrophe von Swatow sind geborgen worden. Eine umfangreiche Hilfsaktion ist im Gange. Die britischen und japanischen Behörden führen den am Leben gebliebenen Opfern unentgeltlich Lebensmittel und andere Vorräte zu. — Swatow (Swatow) liegt an der südostchinesischen Küste gegenüber der Insel Formosa.

## Deutschland.

### Errichtung einer Kommission zur Festsetzung der amerikanischen Schadenersatzforderungen.

Berlin, 10. Aug. Heute nachmittag wurde in der Reichskanzlei vom deutschen Reichskanzler und dem amerikanischen Botschafter in Berlin ein Abkommen über die Errichtung einer gemischten Kommission zur Festsetzung der amerikanischen Schadenersatzforderungen aus dem Berliner Vertrag zwischen Deutschland und den Ver. Staaten vom 25. August 1921 unterzeichnet. Die Zusammensetzung der Kommission ist folgende: Die deutsche Regierung und die Regierung der Ver. Staaten soll je einen Kommissar ernennen. Die beiden Regierungen sollen auf Grund einer Vereinbarung einen Unparteiischen wählen, um über allerlei Fragen zu entscheiden, in denen die Kommissare verschiedener Meinung sein sollten, oder über alle strittigen Punkte, die sich im Laufe der Verhandlungen zwischen ihnen ergeben sollten. Da die deutsche Regierung auf Grund der stattgehabten Vorbesprechungen von der Absicht der amerikanischen Regierung überzeugt war, die mit der Unterzeichnung des Abkommens eingeleitete Regelung der zwischen den beiden Staaten noch zu lösenden Fragen in entgegenkommender und gerechter Weise durchzuführen, hat sie sich durch Vermittlung des hiesigen amerikanischen Botschafters an den Präsidenten der Ver. Staaten mit der Bitte gewandt, das Amt eines Unparteiischen einer ihm für diese verantwortungsvolle Aufgabe geeigneten amerikanischen Persönlichkeit zu übertragen.

Botschafter Soughton hat in einer Note die deutsche Regierung zu dem Abschluß des Abkommens beglückwünscht und zum Ausdruck gebracht, daß seine Regierung sicherlich dieses Abkommen zu würdigen wissen werde. In einem Begleitschreiben hat die amerikanische Regierung erklärt, daß sie nicht beabsichtige, in den Kommissionsverfahren Ansprüche vorzubringen auf Erstattung der Militärpensionen, sowie der den amerikanischen Kriegsgefangenen oder ihren Angehörigen und den Familien der Mobilisierten von der amerikanischen Regierung bezahlten Unterstützungsgelder.

### Abschluß der Verhandlungen zwischen der bayerischen und der Reichsregierung.

Berlin, 10. Aug. Laut „B. Z. am Mittag“ hat die angekündigte Vollziehung der bayerischen Regierungskommission mit der Reichsregierung heute vormittag 10½ Uhr in Anwesenheit sämtlicher zur Zeit in Berlin befindlicher Reichsminister begonnen. Es könne schon jetzt gesagt werden, daß die bisherige Aussprache beiderseits in einem durchaus einigungsbereiten Geiste geführt werde. Anschließend an die heutige Konferenz werden die bayerischen Herren an einem Frühstück teilnehmen, das ihnen der Reichspräsident in seinem Hause gibt.

Berlin, 10. Aug. Die Verhandlungen der Reichsregierung mit den Vertretern der bayerischen Regierung wurden heute abend abgeschlossen. Das Ergebnis wird morgen vormittag in einer Schlußsitzung festgelegt werden.

## Ämtliche Bekanntmachung.

An die Herren Ortsvorsteher des Bezirks!

Zur Anmeldung des Besoldungsmehraufwands lt. Min. Erlaß v. 4. 8. 22 St. Aug. Nr. 183 läßt das Oberamt der Einfachheit halber 3 St. Formulare drucken, welche in Bälde versandt werden.

Calw, den 10. Aug. 1922.

Oberamt: G. S.

### Ein Dementi.

Berlin, 10. Aug. Eine Brüsseler Meldung, wonach der ehemalige Kronprinz Rupprecht von Bayern sich kürzlich in Paris aufgehalten habe, um dort mit bevollmächtigten Persönlichkeiten wegen der Wiedereinsetzung der Wittelsbacher unter gewissen Garantien für Frankreich zu verhandeln, wird in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ nach Erkundigungen an maßgebender Stelle in aller Form dementiert.

### Verhaftung Feschenbachs.

Halle, 10. Aug. Der frühere Privatsekretär des bayerischen Ministerpräsidenten Kurt Eisner, Felix Feschenbach, ist hier auf Grund eines Haftbefehls des Münchener Volksgerichts verhaftet worden. Er wird nach München gebracht. Der Grund der Verhaftung ist unbekannt.

### Vom internationalen Bergarbeiterkongress.

Frankfurt a. M., 10. Aug. Der Internationale Bergarbeiterkongress hat heute beschlossen, daß internationale Bergarbeiterkongresse alle zwei Jahre abgehalten werden sollen. Das Informationsbüro des Bergarbeiterverbandes soll weiter ausgebaut werden, um jederzeit über die Verhältnisse im Bergbau in den einzelnen der Internationale angeschlossenen Länder ein klares Bild zu gewinnen. Nach dem Referat des Belgiers Defatire und der Deutschen Schmidt und Hufemann und nach eingehender Aussprache wurden Entschlüsse angenommen, in denen die allgemeine Durchführung der Arbeitslosenversicherung unter Anteilnahme von Staat, Unternehmern und Arbeitern, das gesetzliche Verbot der Untertagearbeit von Frauen und Jugendlichen unter 16 Jahren und die gesetzliche Festlegung der Siebenkündigungsfrist einschließlich der Ein- und Ausfahrt in allen Ländern gefordert werden.

### Pensionierungsgesuch von Dryander.

Berlin, 11. Aug. Oberhofprediger Dr. v. Dryander hat beim evangelischen Oberkirchenrat sein Pensionierungsgesuch eingereicht. — Dryander war bekanntlich Hofprediger des ehemaligen Kaisers.

## Aus Stadt und Land.

Calw, den 11. August 1922.

### Vom Rathaus.

\* Unter dem Vorsitz von Stadtschultheißenamtsverweser G. R. Dreiß fand gestern nachmittag eine öffentliche Sitzung des Gemeinderats statt. Zwischen den Arbeiterorganisationen und dem Arbeitgeberverband würt. Gemeinden, welsch letzterem die Stadt als Mitglied angehört, wurden am 29. Juli folgende Vereinbarungen getroffen: Die derzeitigen Teuerungszulagen der Tarifarbeiter erhöhen sich ab 1. August für städtische Arbeiter und Arbeiterinnen mit mindestens 21 Jahren in Lohnklasse 1—3 um stündlich 4 M. ab 15. August um 6 M. stündlich, in Lohnklasse 4 um 2,50 M. bzw. 3,60 M. für Arbeiter und Arbeiterinnen mit 18 bis 21 Jahren in Lohnklasse 1—3 um 2,70 M. bzw. 4 M. in Lohnklasse 4 um 2 M. bzw. 3 M. stündlich. Die Zulage ab 15. August gilt mindestens bis zum 5. September. Da die Stadt Mitglied des Arbeitgeberverbandes ist, sind die Erhöhungen auch den städtischen Arbeitern auszuführen. — Die Ausfuhr von Stoks aus dem städtischen Gaswerk wurde dem Fuhrwerksbesitzer Fritz Moros übertragen; der von ihm beantragte Fuhrlohn von 5 M. pro Zentner wurde genehmigt. — Gegen die vom ev. Kirchengemeinderat vorgeschlagene Erhebung von 2½ % Kirchensteuer von den direkten Staatssteuern wurde keine Einwendung erhoben; der Abmangel beträgt dieses Jahr 27151 M. — Entsprechend der durch das Ministerium des Innern verfügten Erhöhung der Belohnung für Fleischbeschauer um 150 % ab 1. August und entsprechend dem erhöhten Aufwand für Schlachtvieh- und Fleischschau sollen ab 1. August die Gebühren ebenfalls um 150 % erhöht werden. — Die Vorschläge des Verbands der Milchbedarfsgemeinden, entsprechend den Vereinbarungen mit den Produzenten den Erzeugerpreis von 6 auf 7 M. zu erhöhen, und nach Erhöhung der Unkosten den Verbraucherpreis von 7,40 auf 9 M. zu erhöhen, wurden genehmigt. Es wurde mitgeteilt, daß die Anlieferung der Milch in den letzten Wochen stark nachgelassen hat. — Das Gesuch des Metzgers und Wirt Karl Scheuerle um Genehmigung der Beherdung von Fremden in einem großen Zimmer, indem 4 Betten aufgestellt werden könnten, das aber als Wohnung nicht in Betracht komme, soll dem Bezirksrat befürwortend vorgelegt werden. Der Besuchsteller will seinen Gasthof „zum Bären“ betiteln. — Der Anfall von sechs Stück Stammholz aus dem städtischen Stadtwald, das wegen Beschädigung durch Käfer gefällt werden mußte, wurde an die Firma Kraut u. Co., Birkensfeld, um den Preis von 15720 M. verkauft; der Anschlag betrug 1990 M. — Zu der Anregung von G. R. Pfrommer, im Hinblick auf den dieses Jahr zu erwartenden großen Anfall von Steinobst, den Trocknenapparat im städtischen Elektrizitätswerk wieder in Betrieb zu nehmen, teilt die Verwaltung des Elektrizitätswerks mit, daß bei voller Beschäftigung von 24 Stunden etwa 600 Pfund Frischobst gebüddert werden könnten. Entsprechend den heutigen Gas- und Elektrizitätspreisen würde dann ein Preis von 230 M. für das Pfund herauskommen, der nach Anrechnung der Bedienungskosten usw. auf 3 M. erhöht werden sollte. Wenn der Apparat nicht dauernd im Betrieb sei, würden die Betriebskosten noch höher. Im Hinblick darauf, daß das private Dörren wohl noch teurer käme, und daß das Obst doch verwertet werden sollte, traten G. R. Sannwald und Frau G. R. Conz für die Aufnahme des Betriebs ein. Auch G. R. Pfrommer setzte sich nochmals für die Inbetriebnahme ein, da die hiesigen Wäcker angesichts des Mangels an Feuerungsmaterial das Dörren wahrscheinlich nicht übernehmen könnten. Bei dieser Gelegenheit bat der Redner

auch nochmals um Zuweisung von städtischem Holz an die Wäckerien mit Holzfeuerung, da von auswärtig kaum Holz und nur zu riesigen Preisen zu bekommen sei. — Die Bedingungen, die die Landesversicherungsanstalt für die Gewährung eines Darlehens von 800 000 M. zu Zwecken des Städtungsbaus im Kapellenberggebiet gestellt hat, wurden angenommen. Das Kapital muß mit 4½ % verzinst werden, in 40 gleichen Jahresraten zurückgezahlt werden, und ist von beiden Seiten halbjährig kündbar.

### Sommertheater Calw.

\* Das Würt. Volkstheater unter Leitung von Theaterdirektor J. Mangold begann am Mittwoch abend seine Vorstellungen im „Badijschen Hof“ mit dem zünftigen Lustspiel „Der Herr Senator“ von Blumenthal und Kadelburg. Das Stück, das in Hamburg spielt, behandelt das überhebende und tyrannische Wesen eines auf sein Amt eingebildeten Senators, dessen Gewalttätigkeit aber durch einen frischen jungen Mann gebrochen wird. Die Handlung ist witzig und schafft manche heitere Situation, sodaß man sich recht angenehm unterhält. Die Darstellenden trugen zum guten Gelingen der Aufführung die Hauptrolle bei. Die Titelfigur gab Direktor Mangold in Maske und Kostüm tadellos; ganz besonders charakteristisch wurde die Frau Senator durch Marie Broschnal gegeben, die in Sprache, Ausdruck und Benehmen Gütlich wirkte. Den forschen, hilfsbereiten Dr. Gehring, der den Machtbereich des Herrn Senator an allen Enden und Ecken durchbricht, gab Karl Mangold mit selbstverständlicher Gewandtheit, während R. Wagner den wackeligen Schwiegerjohn des Herrn Senator, der hier und da bei gehöriger Unterstützung auch Selbständigkeitsanwandlungen erhält, bestens kennzeichnete. Auch Agathe und der Stephanie wurden von Elise Mangold und Martha Walter gut getroffen. Das Zusammenpiel war vorzüglich. Nach dem ersten Auftreten der Gesellschaft zu schließen darf man den Besuch des Theaters wohl empfehlen, und es wäre zu wünschen, daß das Unternehmen auch entsprechende Unterstützung fände.

### Bezirksobstbauverein.

Am letzten Sonntag hielt der Verein eine Versammlung in Neubulach ab, zu der das Kirchspiel unserer Gemeinde eingeladen war. Der Vorsitzende, Oberpräzeptor Bauwies, begrüßte die zahlreich erschienenen Obstbaufreunde und wies in überzeugenden Worten auf die Wichtigkeit des Obstbaus und auf die neu einzuschlagende Wege zur Förderung desselben hin. Oberamtsbaumwart Widmann gab in einem interessanten Vortrage über den Obstbau wertvolle Ausführungen über Pflanzung und Pflege des Obstbaumes und über die Verwertung des Obstes. Er betonte hierbei besonders, daß die Jugend schon sehr bald für den Obstbau herangebildet werden müsse, so daß jeder Landwirt den Obstbau verfolge und richtig anlassen könne. Der Verbrauch des Obstes zu Dörrobst, Marmelade und Most werde immer größer werden, zumal die Wein- und Bierpreise beinahe unerschwinglich seien und die Bierbrauer dazu übergehen, ihre Rundschaft nicht nur mit Bier sondern auch mit Most zu beliefern. Bei Neuanlagen auf dem Felde solle eine größere Entfernung als bisher eingehalten werden, damit der landwirtschaftliche Betrieb des Grundstückes nicht darunter leide. Statt einer Entfernung der Bäume von 8 Meter zueinander, solle man bis auf 14 Meter gehen. Dadurch werde ein mit Bäumen besetzter Acker auch noch für den Getreidebau nutzbar gemacht werden können. Außerordentlich wichtig sei eine Sortenauswahl. Hier gelte es nur die für eine Gegend tauglichen Sorten auszuwählen und Massenträger heranzubilden. Es sei darauf hinzuwirken, daß die Obstbäume mehr als bisher zur Wundbelleidung von Säubern gebraucht werden, wie dies im Oberland und in der Schweiz allgemein üblich sei. Der Obstbau könne bei uns noch viel weiter ausgedehnt werden, ohne die Landwirtschaft zu schädigen, wenn namentlich Allmandpfläze und die Wegeteile auf dem Felde mit Bäumen bepflanzt werden. Ein Musterbeispiel biete der Hof Däme mit seinen prächtigen Obstalleen und die Gemeinde Liebersberg. Zur Anpflanzung von Obstbäumen sollten aber nicht die im Wald befindlichen Wildlinge benützt werden, da dieselben meist umgepfropft werden müssen, sondern gutgezogene Bäume aus anerkannten Baumschulen. Der höhere Preis mache sich sehr bald bezahlt. Der Vorsitzende kam nach dem sehr beifällig aufgenommenen Vortrag noch auf einige besonders wichtige Punkte des Obstbaus zu sprechen. Er gab hierbei wertvolle Winke über Qualitätsobstbau, über einheitliche Neuanlagen, über Feld-, Spalier- und Gartenobstbau und über die notwendige Ausbildung der jungen männlichen Jugend im Obstbau durch Veranstaltung von mehrtägigen Obstbaukursen. Stadtschultheiß und Landtagsabgeordneter Müller-Neubulach begrüßte mit Freuden diese Anregung und erklärte sich bereit, die Einführung eines Obstbaukurses für die 4 Orte des Kirchspiels weiter zu verfolgen und womöglich zur Ausführung zu bringen. Kaufmann Knecht wünschte schon die Einführung der Schuljugend in den Obstbau und gab noch wertvolle praktische Ratschläge über manche Sorten und über den Anlauf von Obstbäumen. Er teilte dabei mit, daß der Verein auch in diesem Jahr wieder aus einer leistungsfähigen Baumschule Bäume an die Mitglieder des Vereins abgebe. An die jeweiligen Ausführungen schloß sich eine lebhafte Debatte an, und zeigte, daß das Verständnis für den Obstbau weitere Fortschritte gemacht hat. Nachdem vom Vorsitzenden noch organisatorische Fragen im Einverständnis der Versammlung erledigt worden waren, sprach Stadtschultheiß Müller dem Verein und den Rednern den wärmsten Dank für die Veranstaltung aus, worauf der Vorsitzende die anregend verlaufene Versammlung mit dem Wunsche einer regen Förderung des Obstbaues schloß.

### Weiter für Samstag und Sonntag.

Die Störungen sind noch nicht ganz geschwunden, aber allmählich setzt sich Hochdruck durch. Am Samstag und Sonntag ist zwar noch etwas Gewitterneigung, doch eher trockener und warmes Wetter zu erwarten.

## Bischof de

Von den fern schönen Werttags und die der geleiteten nem Nusen hende Stun Gesang, das Zeit in der Idealismus, sach die Freude aller der Pflege schen Liedes gen. Sie ist gen, das, w Teile mit d unserm Vol zu unserm volle Kläng aus, sowohl Kunsthore. fimo wurde vor 14 Tag ster Der Beutels der „Memo schöne, tra Herr Brei labung und was den B lafte, seine herzlichsten Reallehrer Schrammel besonders und machte die lieben wirtin noch Calw und den, die fi rend, wiede

## Behaun

(S. 2.) teilt, soll in Behaunsp das man zu vorzunehmen her für diese straße und 10 Betten durch denen solber bisher im Z Baugrundes sind durch standlos get in der Weis straße Lüden gebaut werde gang von de einzurichten. Hotel, auf d Mit der Ven im Wege des tung zur Au gütlich aufge Zeitpunkt de

## nach h

Zwischen im Herbst 163 Tage. 1862 mit 2 kürzeste im Mai und 2 im April 18 im zweiten Drittel 18m Frost des ersten Dritte Oktober 31m dritten 14m im zweiten Schaden a am Haus m Gärten Reif um 6½ Uhr hirn erstore starter Reife froren; ähnl Zwischen im Herbst v war die Sch März bis 16. 6. Mai bis

Polz an die Bäderzeiten  
und nur zu riesigen  
n, die die Landesver-  
ehens von 800 000 M.  
berggebiet gestellt hat,  
½ % verzinst werden,  
n, und ist von beiden

unter Leitung von  
am Mittwoch abend  
dem fassigen Lust-  
menthal und Kadel-  
behandelt das über-  
ein Amt eingebil-  
durch einen frischen  
lung ist witzig und  
sich recht angenehm  
guten Gelingen der  
strolche gab Direktor  
hat besonders tha-  
Marie Broschnat  
hmen köstlich wirkte.  
den Nachtbereich  
den durchsichtig, gab  
wardtheit, während  
ohn des Herrn Se-  
stülung auch Selbst-  
tenzeichnerte. Auch  
ise Mangold und  
mmenspiel war vor-  
ellshaft zu schließen  
schlehen, und es wäre  
entsprechende Unter-

ne Versammlung in  
erer Gemeinde ein-  
ptor Bauesle, be-  
eunde und wies in  
des Obstbaus und  
Förderung desselben  
einem interessanten  
brungen über Pflan-  
die Bewertung des  
e Jugend schon sehr  
müsse, so daß jeder  
anfassen könne. Der  
e und Most werde  
Bierpreise beinahe  
zu übergehen, ihre  
mit Most zu be-  
eine größere Ent-  
mit der landwirt-  
darunter notleide.  
Neter zueinander,  
urch werde ein mit  
Getreidebau nutzbar  
ichtig sei eine Sor-  
Gegend tauglichen  
anzubilden. Es sei  
mehr als seither zur  
erden, wie dies im  
lich sei. Der Obst-  
dehnt werden, ohne  
ntlich Allmandspäße  
men bepflanzt wer-  
e mit seinen präch-  
berg. Zur Anpflan-  
e im Wald befind-  
n meist umgeproft  
e aus anerkannten  
sehr bald bezahl-  
ig aufgenommenen  
e Punkte des Obst-  
Winkel über Quali-  
ber Felds, Spalier-  
e Ausbildung der  
Veranstaltung von  
und Landtagsab-  
Freuden diese An-  
führung eines Obst-  
weiter zu verfolgen  
Kaufmann Knecht  
gend in den Obst-  
schläge über manche  
en. Er teilte dabei  
wieder aus einer  
die Mitglieder des  
führungen schloß sich  
das Verständnis für  
hat. Nachdem vom  
im Einverständnis  
nach Stadtschultheiß  
wärmsten Dank für  
de die anregend ver-  
er regen Förderung

**Sonntag.**  
schwunden, aber all-  
tag und Sonntag  
schneefreier und

### Besuch des Männergesangsvereins „Memannia“ Stuttgart in Calw.

Von den vielen Vereinen, die am verflorenen Sonntag un-  
sern schönen Schwarzwald aufsuchten, um die Sorgen des grauen  
Werktags und die Not der Zeit für einen Tag zu vergessen,  
dürfte der „Niederkrantz“ den von Herrn Kammerjäger Kies  
geleiteten Männergesangsverein „Memannia“ Stuttgart in sei-  
nem Musentempel zu Gast haben. Es waren köstliche, erhe-  
bende Stunden, die die Anwesenden dort verlebten. In der  
Gesang, das einigende Band gerade in unserer so ernsten  
Zeit in der der Widerstreit der Meinungen tobt, in der der  
Idealismus mehr und mehr geschwunden ist und in der viel-  
fach die Frage nach dem persönlichen Nutzen immer mehr in den  
Vordergrund tritt, hat Zauberkraft. Eitel Frohsinn und reine  
Freude allenthalben. Auch hier ward es wieder offenbar, daß  
der Pflege der edlen Sangeskunst, insbesondere der des deut-  
schen Liedes, größte Bedeutung beizumessen ist, in unseren Ta-  
gen. Sie ist so recht dazu angetan, alles Trennende zu beseiti-  
gen, das, was uns eint, zu pflegen und zu stärken, und in ihrem  
Teile mit dazu beizutragen, daß als eines der köstlichsten Güter  
unserm Volke erhalten bleibe: die Liebe zur Heimat, die Liebe  
zu unserm deutschen Vaterlande. Herr Kies holte wunder-  
volle Klänge aus den Reihen seiner wohlgeschulten Sänger her-  
aus, sowohl im einfachen Volksliedchen als auch im feierlichsten  
Kunstlied. Das feinste Pianissimo wie das wichtigste Fortis-  
simo wurde von den Gästen, deren herrliches Doppelquartett wir  
vor 14 Tagen ja kennen und schätzen lernten, spielend beifol-  
liert. Der Niederkrantz unterhielt die Gäste unter Herrn Rektor  
Beutlingers Leitung mit gefälligen Chören, die die Anerkennung  
der „Memannia“ fanden. Beide Vereine sangen gemeinsam  
schöne, traute Volkslieder. Der Vorsitzende des Gesangsvereins,  
Herr Beutlinger, Stuttgart, gab seiner Freude über Ein-  
ladung und Aufwartung von Seiten des Niederkrantz Ausdruck,  
was den Vorstand des Niederkrantz, Herrn Stüber, veran-  
lasste, seinerseits die Gäste nochmals willkommen zu heißen und  
herzlichsten Dank für die herrlichen Liebesgaben auszusprechen.  
Reallehrer Stauff feierte die Damen. Geigen- und heitere  
Schrammelmusik gaben dem zweiten Teil des Nachmittags sein  
besonderes Gepräge. Gar schnell rückte der Zeiger der Uhr vor  
und mahnte zum Aufbruch. In gehobener Stimmung verließen  
die lieben Gäste, nachdem ihnen die liebenswürdige Ratsstuben-  
wirtin noch einen guten Tropfen kredenzte hatte, unser schönes  
Calw und lenkten, jedenfalls noch lange an den herrlichen Stun-  
den, die sie bei den Calwer Freunden durchkostet hatten, zeh-  
rend, wieder heimwärts die Schritte.

### Bebauungsplan für das frühere Markstallgebäude.

(S. B.) Stuttgart, 10. Aug. Wie die Schloßgartenbau-A. G. mit-  
teilt, soll infolge der veränderten Verhältnisse der ursprüngliche  
Bebauungsplan des Markstallgeländes in der Weise geändert werden,  
daß man zunächst sich darauf beschränkt, einen Umbau mit Anbauten  
vorzunehmen. Es soll namentlich, in keinem Maße, an der schon bis-  
her für diesen Zweck vorgesehenen Stelle, nämlich an der Schiller-  
straße und nach den Anlagen zu, ein gutes Hotel mit 150—250  
Betten durch Aufbau eines zweiten Stockwerks auf die jetzt vorhan-  
denen solben Bauteile, erstellt werden. Alle Befürchtungen, die etwa  
bisher im Zusammenhang mit dem Plan eines Hochhauses wegen des  
Baugrundes da und dort in der Öffentlichkeit laut geworden sind,  
sind durch die eben erwähnte Lösung der Baufrage gegen-  
standslos geworden. Weiter soll die Bebauung des Markstallgeländes  
in der Weise vorgenommen werden, daß in der Front der Königs-  
straße Läden, Büros, ein Restaurant und andere Geschäftsräume ein-  
gebaut werden. Ferner ist geplant, im Hof des Markstalls mit Ein-  
gang von der Königsstraße her ein großes Kino mit 1500 Sitzplätzen  
einzurichten. Endlich wird auch, unmittelbar anschließend an das  
Hotel, auf der Seite der Anlagen ein Café mit einer Terrasse gebaut.  
Mit der Aenderung des ursprünglichen Vertrags, wonach das Hotel  
im Wege des Umbaus zu erstellen ist, wird die vertragliche Verpflich-  
tung zur Ausführung des zuerst geplanten Hotelneubaus nicht end-  
gültig aufgehoben. Spätestens nach Ablauf von 15 Jahren vom  
Zeitpunkt der Aufnahme des Hotelbetriebs an, lebt diese Verpflich-

### Das Klima von Calw nach hundertjährigen Wetterbeobachtungen.

(Schluß.)  
Frost- und Schneegrenzen.  
Zwischen dem letzten Frost im Frühling und dem ersten Frost  
im Herbst verfloren durchschnittlich 163 Tage. Die längste Zeit der frostfreien Tage war im Jahre  
1862 mit 215 Tagen vom 17. April bis 19. November, die  
kürzeste im Jahre 1864 mit 122 frostfreien Tagen zwischen 28.  
Mai und 28. September. Der letzte Frost des Frühjahrs war  
im April 18mal (und zwar im ersten Drittel des Monats 1mal,  
im zweiten 8mal, im dritten 9mal); im Mai 32mal (im ersten  
Drittel 18mal, im zweiten 9mal, im dritten 5mal). Der erste  
Frost des Späthjahres war im September 10mal (und zwar im  
ersten Drittel 1mal, im zweiten 9mal, im dritten 7mal); im  
Oktober 31mal (im ersten Drittel 8mal, im zweiten 9mal, im  
dritten 14mal); im November 9mal (im ersten Drittel 6mal,  
im zweiten 2mal, im dritten 1mal). Uebrigens kam Frost-  
schaden an manchen Tagen vor, an denen das Thermometer  
am Haus mehr als + 1° zeigte, und doch an freien Stellen in  
Gärten Reif oder - 1° eintrat. So hieß es am 24. Juni 1806:  
um 6¼ Uhr 4¼° N., daneben aber: Reif, Bohnen und Erb-  
birten erfroren; 2. Juni 1810: Thermometer um 6 Uhr 3°,  
starker Reif, wobei Grundbirn und Bohnen hie und da er-  
froren; ähnlich noch öfters.  
Zwischen dem letzten Schneefall im Frühjahr und dem ersten  
im Herbst verfloren durchschnittlich 208 Tage. Am weitesten  
war die Schneegrenze im Jahre 1894 mit 272 Tagen vom 18.  
März bis 16. Dezember, am engsten 1892 mit 165 Tagen vom  
6. Mai bis 19. Oktober. Der letzte Schneefall des Frühjahrs

lung für die Schloßgartenbau-A. G. mit dreijähriger Baupflicht wie-  
der auf. Nach den jetzigen Plänen soll das Kullissenhaus in den  
Anlagen zunächst bestehen bleiben.

### Unwetter.

(S. B.) Unterjesingen M. Herrenberg, 10. Aug. Ein heftiges  
Gewitter war von einem orkanartigen Sturm begleitet, der  
große Verheerungen anrichtete. Fast kein Obstgut wurde ver-  
schont; ältere Bäume wurden auseinandergerissen, Äste ausge-  
schlagen, schwerbeladene Zweiggebäume abgetrennt und das  
halbreife Obst zentnerweise heruntergeschüttelt. Noch größeren  
Schaden erlitten die Hopfengärten; die Stangen wurden wir-  
durdurchgeworfen, abgerissen und abgeschlagen. Die Hop-  
fen standen sehr schön, namentlich jüngere Pflanzungen berech-  
tigten zu den schönsten Hoffnungen. Der Schaden ist noch nicht  
zu schätzen.

(S. B.) Pforzheim, 10. Aug. Auf der Gemarkung Jpringen  
wurde der 35 Jahre alte verheiratete Landwirt und Mehger  
August Hemminger, als er mit seiner Frau unter einem Bien-  
baum Schutz vor dem Gewitter suchte, vom Blitz getroffen und  
war sofort tot. Seine Frau blieb unverletzt. Hemminger ist  
Vater von 7 Kindern.

(S. B.) Waghingen a. G., 10. Aug. Das Unwetter hat auch  
in unserer Gegend Schaden angerichtet. In Hortheim drückte  
der Sturm eine Scheuer ein, der Leitungsmast beim Rathaus  
wurde auf die Seite geneigt und teilweise Ziegel von den Dä-  
chern gerissen. Auch die Feldfrucht, soweit sie noch nicht einge-  
bracht war, hat Schaden gelitten. Der Obstsertrag wird durch  
den Sturm erheblich zurückgehen. In der Umgegend von Ho-  
henhaslach hat der Sturm hauptsächlich an den Obstbäumen gro-  
ßen Schaden angerichtet. 300 bis 400 Obstbäume wurden voll-  
ständig enturzelt. Im Ort selbst ist ein Schaden nicht ent-  
standen.

(S. B.) Gaildorf, 10. Aug. In Fach, Gemeinde Untergrün-  
gen schlug bei einem über das Kochertal niedergehenden schwe-  
ren Gewitter der Blitz in das Anwesen des Landwirts Otto Feil,  
das in kurzer Zeit völlig in Flammen stand und bis auf den  
Grund niederbrannte.

(S. B.) Von der bayerischen Grenze, 10. Aug. Bei einem  
schweren Gewitter, das über Großlöb niederging, wurde der  
Zimmermeister Nikolaus Mühleisen auf freiem Feld vom Blitz  
erschlagen.

(S. B.) Wiltshad, 10. Aug. Die Zahl der Fremden in Wiltshad  
beträgt bis heute nach der amtl. Kurliste 13 015 Personen.

(S. B.) Horb, 10. Aug. Mitten in einem Güterzug brannte  
gestern auf der Station ein Wagen mit Strohlichterloh. Der  
nächste Wagen mit Sägemehl fing ebenfalls Feuer. Lokomotiv-  
en mußten als Spritzen dienen. Der eine Wagen ging zu  
Grunde, der andere ist schwer beschädigt.

(S. B.) Heidenheim, 10. Aug. Das Martyrium einer  
Frau entrollte eine Verhandlung vor dem hiesigen Schöf-  
fengericht. Angeklagt war der Mattes Fischer von Wettels-  
heim, der seine Ehefrau während ihrer zweieinhalbjährigen Ehe  
in der unmenschlichsten Weise mißhandelt hat. Die bedauerns-  
werte Frau, Mutter von zwei Kindern, wurde von dem Ange-  
klagten mit unzähligen Schlägen und Prüffeln traktiert, an den  
Haaren auf dem Boden herumgezogen und fast bis zur Geistes-  
krankheit gepeinigt. Im Kuhstall auf dem Mist mußte die arme  
Frau ohne Hilfe entbinden, wobei sie von ihrem Ehemann und  
seiner Mutter, die Handlangerdienste bei dem Martyrium lei-  
stete, ausgelacht wurde. Kein warmes Bett, noch Zimmer er-  
hielt die Frau unmittelbar nach der Entbindung. Von einem  
Tag bis zum anderen Mittag bekam sie nichts zu essen, so daß  
sie die Hebamme um ein Glas frisches Wasser bat. Die Kind-  
bettstöße bestand hauptsächlich aus schwarzem schlechtem Brot. Der  
als Sachverständige und Zeuge beigezogene Bezirksarzt bekun-  
dete, daß nicht einmal bei Zigeunern oder bei den wilden Völ-  
kern solch schwere Mißhandlungen bekannt sind. Der Angeklagte,  
der schon seit 3 Wochen in Untersuchungshaft ist, wurde zu  
5 Jahren Zuchthaus ohne Bewährungsfrist verurteilt. Leider

mußte die mangelnde Mütter wegen Mangels an Beweisen  
freigesprochen werden.

(S. B.) Reupolz, M. Wangen, 10. Aug. Auf tragische Weise  
kam die Witwe Wächter im benachbarten Buchen ums Leben. Die  
63jährige Frau wurde beim Füttern des Hofhundes von diesem mit  
der Kette verwickelt und zu Boden gerissen. Durch den Sturz erlitt  
sie einen Bruch der Wirbelsäule, der den Tod zur Folge hatte.

### Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

#### Der Kurs der Reichsmark.

Der Dollar ist gestern von 783 am Vortage auf 859 M.  
aufgesprungen, der Schweizer Franken auf 163,90 M.

#### Märkte

(S. B.) Stuttgart, 10. Aug. Dem Donnerstagmarkt am  
Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 142 Ochsen, 53  
Bullen, 360 Jungbullen, 321 Jungriinder, 402 Kühe, 647 Kälber,  
959 Schweine, 40 Schafe, 3 Ziegen. Alles wurde verkauft. Erlös  
aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Ochsen 1. Qual. 3950—4150, 2. Qual.  
3200—3750; Bullen 1. Qual. 3500—3700, 2. Qual. 2900—3300;  
Jungriinder 1. Qual. 4000—4250, 2. Qual. 3450—3750, 3. Qual.  
3100—3350; Kühe 1. Qual. 3100—3350, 2. Qual. 2450—2850,  
3. Qual. 1700—2150; Kälber 1. Qual. 4850—5050, 2. Qual. 4500  
bis 4750, 3. Qual. 4200—4400; Schweine 1. Qual. 7600—7800,  
2. Qual. 7300—7500, 3. Qual. 6800—7100 M. Verlauf des Mar-  
tes: Bei Kälbern und Schweinen lebhaft, bei Großvieh beim Markt-  
beginn belebt, später schleppend.

(S. B.) Ellwangen, 10. Aug. Der Schafmarkt war  
schwach befahren mit wenig über 1000 Stück. Aber viele Hän-  
dler waren anwesend und es entwickelte sich ein lebhaftes Ge-  
schäft. Hammel galten das Paar 7600—8000 M., Bradschafe 4000  
bis 5000 M., Gölttschafe 5000—6500 M.

(S. B.) Ulm, 10. Aug. Schlachthofmarkt. Dem  
Markt am Mittwoch waren zugeführt: 15 Stück Großvieh, 35  
Kälber, 14 Schweine. Erlös aus je einem Zentner Lebendge-  
wicht: Bullen 1. 3200—3500, 2. 2900—3000, Jungriinder 1.  
3800—3900, 2. 3300—3600, Kühe 1. 2900—3200, 2. 2300 bis  
2700, 3. 1500—2000, Kälber 1. 4500—4700, 2. 4200—4400,  
Schweine 1. 7000—7100, 2. 6700—6900, 3. 6400—6600 Mark.  
Markverlauf: lebhaft.

(S. B.) Blaubeuren, 10. Aug. Bei dem letzten Vieh- und  
Schweinemarkt wurden zugeführt: 48 Farren, 14 Kühe, 56  
Jungriinder, 1 Kalb, 91 Milchschweine, 2 Läuferchweine. Ver-  
kauf wurden 32 Farren, 5 Kühe, 48 Jungriinder, 1 Kalb,  
85 Milch- und 2 Läuferchweine. Preise für Farren 8000 bis  
25 000, Kühe 28 000—35 000, Jungriinder 12—16 000, Kälber  
5000, Milchschweine 2600—6000, Läuferchweine 6800 M.

Die hiesigen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Vieh- und  
Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Zurech-  
tungen in Betracht kommen. D. Schriftl.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Evangelischer Gottesdienst.

am 9. Sonntag nach Dreiein., 13. August. Vom Turm: Nr. 283.  
8 Uhr: Frühgottesdienst: Stadtpf. Lang. ¼ 10 Uhr: Haupt-  
gottesdienst, Stadtpf. Lang. Predigtst. Nr. 427: „Ringe recht“.  
1 Uhr: Christenlehre (Töchter älterer Abt.) Montag 7 Uhr früh:  
Erntebetstunde. Bibelstunde fällt aus.

#### Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 13. August: 8 Uhr: Frühmesse, ¼ 10 Uhr: Pre-  
digt und Amt, 2 Uhr: Andacht. Montag: 8 Uhr: Gottesdienst  
in Bad Liebenzell. Dienstag, Fest Maria Himmelfahrt. 8 Uhr:  
Frühmesse. ¼ 10 Uhr: Predigt und Hochamt. 2 Uhr: Andacht.

#### Gottesdienste der Methodistengemeinde.

Sonntag, den 13. August: vorm. ¼ 10 Uhr: Predigt, Föhler;  
11 Uhr: Sonntagsschule; abends 8 Uhr: Vortrag „Missions-  
arbeit in Wien“, G. Barth. Mittwoch: 8¼ Uhr: Bibel-  
Gebetstunde.

Stamheim. Vorm. ¼ 10 Uhr: Erbauungsversammlung.  
Nachm. ¼ 2 Uhr: Predigt, Föhler. Mittwoch, 8¼ Uhr: Bibel-  
Gebetstunde.

war im März 9mal (und zwar im ersten Drittel 1mal, im  
zweiten 5mal, im dritten 3mal); im April 28mal (im ersten  
Drittel 6mal, im zweiten 11mal, im dritten 11mal); im Mai  
13mal (im ersten Drittel 9mal, im zweiten 3mal, im dritten  
1mal). Der erste Schnee des Späthjahres war im Oktober 18mal  
(im ersten Drittel 1mal, im zweiten 4mal, im dritten 13mal);  
im November 28mal (im ersten Drittel 9mal, im zweiten Drit-  
tel 11mal, im dritten 8mal); im Dezember 4mal (im ersten  
und zweiten Drittel je 2mal); dagegen 2mal erst im Januar  
des folgenden Jahres, nämlich am 18. Januar 1855, und am  
1. Januar 1901, jedoch nur wenige Flöckchen; eigentlicher Schnee-  
fall erst 26. Januar.

#### Allgemeine Witterungsverhältnisse.

(Durchschnitt der letzten 50 Jahre) Sommertage 40.  
a) meiste: 81 (im Jahre 1868); 69 (1859); 67 (1875).  
b) wenigste: je 20 (1850, 1878, 1890).  
Frosttage 107. a) 151 (1864); 139 (1871); 126 (1887), b)  
72 (1897); 74 (1877); 75 (1884).  
Wintertage 22. a) 50 (1871); 45 (1890); 43 (1879), b) 1  
(1863); 2 (1872 und 66); 4 (1882).  
Tage mit Niederschlag 190. a) 221 (1878); 217 (1860); 205  
(1886). b) 150 (1864 und 65); 131 (1857).  
Tage mit Gewitter 19.6. a) 30 (1857); 29 (1862); 28 (1868  
und 73). b) 8 (1879); 10 (1888); 11 (1894).  
Klare Tage 91. a) 142 (1852); 137 (1859); 132 (1861). b) 37  
(1879); 41 (1889); 44 (1883).  
Trübe Tage: 85. a) 166 (1875); 117 (1896); 107 (1889).  
b) 54 (1872); 60 (1871); 61 (1873).  
Außergewöhnliche Erscheinungen.  
1. Erderschütterungen (leichte Stöße) wurden hier in man-  
chen Jahren verspürt, z. B. 1822, 28. November, vormittags

10¼ Uhr. (Am 26. November soll eine solche von Freuden-  
stadt und Dornstetten bis Hailerbach und Altensteig stattge-  
funden haben.)

1836, 8. Dezember, nachmittags 5¼ Uhr ziemlich starker  
Erdstoß.

1839, 7. Februar, abends 8,50 zwei Erdstöße.

1868, 8. März, nachm. 3 und 4 Uhr Erdstöße in Stammheim.

1871, 10. Februar, morgens 4 u. 5¼ Erdstöße in Calw.

1872, 6. März, nachmittags 3¼ Uhr, Erdstöße.

2. Nordlicht wurde öfters gesehen, z. B. 1861, 9. März,  
abends 10¼ Uhr.

1869, 13. Mai, abends 9—10 Uhr schönes Nordlicht.

1871, 12. Februar, abends 10—11 Uhr.

1872, 4. Februar, abends 6—7 Uhr prächtiges Nordlicht.

3. Zodiaklicht, schwaches, 1868, 15. August, abends 9¼

4. Sankt Elmsfeuer, 1867, 1. Dezember, nachmittags 11 bis  
12 Uhr, beobachtet von Dr. Schilh.

5. Feuerkugeln bisweisen, z. B. 1870, 24. November, abends  
6¼ Uhr, schöne Feuerkugel im Bogen von S. nach SW, ohne  
Knall zerplatzend.

6. Mondregenbogen einigemal.

7. 1874, 30. April, vormittags 6¼—7 Uhr, regenbogenfar-  
bige Ringe um die Sonne.

#### Schlußbemerkung.

Das Klima von Calw darf entschieden als ein günstiges be-  
zeichnet werden. Zum Weinbau zwar ist es nicht mehr geeig-  
net, aber der Acker- und Gartenbau, besonders auch der Obst-  
bau ist ganz lohnend. Die vor Winden ziemlich geschützte Lage,  
der nahe Tannenwald, vom Marktplatz aus in acht Minuten  
erreichbar, und der noch nähere waldbartige Stadtpark sind für  
Gesundheit und Annehmlichkeit sehr vorteilhaft.

**Städtische Lebensmittel-Versorgung.**  
 Brots und Zuckerkarten-Abgabe am Montag, den 14. August 1922, vormittags von 8 $\frac{1}{2}$  bis 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Buchstabe A—F, vormittags von 10—12 Uhr Buchstabe G—L, nachmittags von 2—3 Uhr Buchstabe M—R, von 3 $\frac{1}{2}$  bis 5 Uhr Buchstabe S—Z. Die Karten sind zur vorgeschriebenen Zeit abzuholen und bei Empfang sofort nachzuführen. Diesmal werden für die Monate August und September 1922 Zuckermarken ausgegeben. Die Zuckerbestellmarken sind spätestens bis Donnerstag Abend bei den Kleinhändlern abzugeben. Dieselben haben die Karten am Freitag vormittags von 8—10 Uhr beim Stadtschultheißenamt abzuliefern. Die Brotkarten sind für die Zeit vom 16. August 1922 bis 15. Februar 1923 bestimmt. Sämtliche Zulagemarken auf Weizenmehlmarken kommen in Wegfall.

**Amtsgericht Calw.**  
 Im Genossenschaftsregister wurde heute bei dem Darlehenskassenverein Althengstette G. m. u. H. eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 30. Juli 1922 wurde an Stelle des aus dem Vorstand ausgeschiedenen Valentin Frohnmeyer zum Vorstandsmitglied bestellt: Heinrich Aungerhofer, Tobias Sohn, Bauer in Althengstette. Calw, den 9. August 1922. Obersekretäre Dürr.

**Die Kanzlei des Ortssteueramts Calw**  
 ist in der nächsten Woche nur Montag, Mittwoch u. Freitag je nachmittags geöffnet.  
 Hirsau, den 11. August 1922. Finanzamt Boelter.

**Wildberg.**  
 Sonntag, den 13. August von 3 Uhr ab  
**Große Tanzmusik**  
 (Militärkapelle) im Schwarzwaldsaal. Gastwirt Ott.

**Kunst-Ausstellung**  
 von Müller-Calw (Strbg.) in Liebenzell  
 Kirchstraße 162  
 Eröffnung Samstag 2 Uhr

**Spar- und Konsumverein Calw und Umg. e. G. m. b. H.**  
 Die **Rückvergütungsscheine**  
 sind bis Samstag, den 12. August in den Verkaufsstellen abzuliefern.  
 Die zur Ablieferung benötigten Umschläge können in den Verkaufsstellen abgeholt werden.

**Damen- und Kinder-Hüte**  
**Geschw. Gufmann**  
 Westl. 28 Pforzheim Tel. 368.

**Färberei Strubberg**  
 Chem. Waschanstalt.  
 Annahmestelle: Nane Schaible, Badstr.

**Flammer Seife**  
 reinigt  
 Leinen, Baumwolle, Wolle, Seide, Blusen, Spitzen gleich hervorragend!  
 KRAEMER & FLAMMER, HEILBRONN A-N

**Schmiech.**  
**Herzliche Einladung**  
 zu unserer am Sonntag, den 13. August, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr stattfindenden **Jahreskonferenz**  
 im Wald, am Weg nach Röttenbach.  
 Thema: **Zu spät!**  
 Redner: Gemeinschaftspfl. Fabrik aus Cannstatt und andere.

**Die Gemeinschaft. Stadtgarten Stuttgart.**  
 Inhaber Albert Jungeblodt.  
 Bis 20. August täglich 2 Vorstellungen 4 und 6 $\frac{1}{2}$  Uhr von  
**John Hagenbeck Schau 48 Löwen**  
 des Kapitän Alfred Schneider.  
 Beduinen-Truppe Fakire, Schwerttänzer, Feuerfresser. DOPPEL-KONZERTE  
 Künstler- und Militär-Kapellen  
 Samstag, 12. Aug., bei der Abendvorstellung 7 Uhr Jungeblodt im Löwenkäfig.  
 Sonntag, den 13. August **Billiger Sonntag**  
 Vorstellungen 11 $\frac{1}{2}$  Uhr, 3, 5 und 6 $\frac{1}{2}$  Uhr. Eintrittspreis 10 Mk., ab 7 $\frac{1}{2}$  Uhr nur 5 Uhr.

**Möbl. Wohnung**  
 gesucht  
 in Liebenzell oder näherer Umgebung für ca. 1/2 Jahr gegen hohe Miete, bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer, möglichst mit größerem leerem Raum zum Unterstellen von Möbeln. Gefl. Angebote unter S. L. 184 an die Geschäftsst. dieses Blattes.

**Geschäftsleute die nur alle drei Monate eine Anzeige über ihre Artikel erscheinen lassen, übersehen, dass in unserer raschlebigen Zeit beinahe jede Sache nur ganz kurze Dauer im Gedächtnis behalten wird.**

**Forstamt Hirsau.**  
 Fichten-Stangen- und Schichtung-Holz-Verkauf.  
 Am Dienstag, den 15. August, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr im Löwen in Hirsau aus Staats-Wald Weckenhardt Abt. 23 Kotenbüchle: 25 Baustrangen I.—II. Kl., 17 Hagstrangen I. Kl., 16 Hopfenstrangen I. Kl., 3 Km. Papierroller II. Kl. und 58 Km. Weymouthskiefern auschubholz.

**Freie Schlofferinnung Calw.**  
 Am Sonntag, den 13. Aug. im Restaurant Schlanderer 1/2 4 Uhr **Versammlung.**

**Brenner-Versammlung**  
 Am Sonntag, den 13. Aug. nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  findet im Gasthaus zur „Schwäne“ eine **Versammlung** statt.

**Kaffee**  
 in bekannter guter Mischung.  
 roh und jede Woche frisch gebrannt  
 empfiehlt  
**C. Serva**  
 Fernsprech-Nr. 120.

**Zur Erinnerung an den Verfassungstag des Deutschen Reichs**  
 findet heute Freitag, d. 11. August 1922 in Calw im „Badischen Hof“, abends 8 Uhr eine **Gedenk-Feier**  
 statt. Die Festrede hat in dankenswerter Weise Herr Gemeinderat Dr. Göser-Stuttgart übernommen.  
 Hierzu ergeht öffentliche Einladung an alle Männer und Frauen in Stadt und Land Calw.  
 Oberamtmann Gös. Stadtschultheiß Göhner. Bierauschank vorgesehen!  
 Eintritt frei!

**Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund Ortsausschuß Calw**  
 Wir ersuchen die organisierte Arbeiterschaft an der heute Abend 8 Uhr im „Badischen Hof“ stattfindenden **Verfassungs-Feier** mit ihren erwachsenen Angehörigen sich zahlreich zu beteiligen.

**W. Volkstheater Calw „Badischer Hof“.**  
 Samstag abend 8 Uhr. Großer Lachserfolg. **Du, ich weiß etwas**  
 Schwank in 4 Akten v. R. Kneffel.  
 Sonntag nachm. 3 Uhr. Große Fremdenvorstellung zu ermäßigten Preisen. **Neuerst humoristisch.**  
**Die Schöne vom Strande**  
 Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg.  
 Abends 8 Uhr **Ganghofer Abend.**  
 Das 4. Gebot.  
 Volksstück in 4 Akten v. L. Ganghofer.

**Chemalige Kriegsgefangene Bezirks-Gruppe Calw.**  
 Sonntag, den 13. August 1922, nachm. 2 $\frac{1}{2}$  Uhr findet im Gasthaus zur „Sonne“ in Calw eine **Versammlung** statt. Vollzähliges Erscheinen unbedingt erforderlich.  
 Der Vorstand.

**Leigwaren**  
 stets frisch in bekannter guter Qualität empfiehlt  
**Hermann Schnürle**  
 Bäckerei und Leigwarengeschäft.

**Zimmer**  
 mit 2 Betten zu mehrwöchentl. Aufenthalt gesucht.  
 Gefl. Angebote unter S. L. 185 an die Geschft. ds. Bl.

**Landwirte!**  
 Zur Bekämpfung von Krankheiten d. Schweine spez. Krampf u. Rotlauf, z. Aufzucht u. Erhaltung eines gesunden Tierbestandes gebraucht einzig und allein die ächte **Hirsch-Universal-Komposition**  
 Niederlage in der **Neuen Apotheke Calw.**

**Schwarzer Füllfederhalter**  
 (Berkeo) auf dem Wege Möttingen, Monbadthal, Monakam verloren. Abzugeben gegen Finderlohn in der **Rettingsarche Möttingen.**

**Fabrpläne**  
 für den Bezirk Calw sind in der Geschäftsstelle dieses Blattes das Stück zu 1 Mark erhältlich.

**2 Sauerstoff-Flaschen**  
 Inhalt 30—40 Liter, 125—200 Atm. hydr. Druck zu kaufen gesucht.  
 Guft. Kohler, Mühlenbauanstalt Salmühle.

Rafsch berichtet das „Calwer Tagblatt“ über alle wissenswerten Vorkommnisse!

Nr. 18  
 Erziehung  
 Melteme M.  
 Zwischen der bezüglich der erzielt worden seien, dages bestimmung der Länder dem erklärungsunfähig sollen.  
 Die Beamten tracht der f Haltung ein Gehalts- u aller Mater sentliche G  
 Aus Anlaß d dent S a r d gerichtet. G für Deutsch in den Krie bei den Fr wäre uns i  
 Die Ber h sition Erg vielleicht au gehandelt, dahin, De Dezember u gen, insbesü führer werde deutischen A leffieren. A zurückerstat werden. D daß durch eine großj den noch v langt. D deutische W keinen Gru verschleierte französische schamlosen Frankreichs  
 Die Schmerste  
 Paris, 12  
 was melde  
 das Garanti  
 um dort vor  
 sich zu verge  
 seits aus den  
 gefasste Mor  
 ja nur auf d  
 Sanierung s  
 Beschlagnahm  
 werde die 26  
 ben und die  
 Weise erzielt  
 toriums gan  
 erstattet, wer  
 Im Laufe d  
 dem von de  
 Im Zusamm  
 Besprechung  
 vertretenen  
 stelle der eng  
 der von Boie  
 auf die Mög